



Freie und Hansestadt Hamburg

Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration

Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration
Postfach 76 01 06, D - 22051 Hamburg

Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Hamburg-Mitte
Frau Carina Oestreich
Vorsitzende der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte
Geschäftsstelle der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte
Caffamacherreihe 1-3
20355 Hamburg

Staatsrätin
Petra Lotzkat

Hamburger Straße 47
D - 22083 Hamburg

Telefon 040 - 4 28 63 - 2550/51
Telefax 040 - 427 - 11011

E-Mail Petra.Lotzkat@soziales.hamburg.de

Hamburg, dem 18.03.2024

nachrichtl.: Herrn Bezirksamtsleiter Ralf Neubauer

Errichtung und Inbetriebnahme einer Clearingstelle Erstversorgung „Spliedtring 44“ für die Aufnahme und Unterbringung von unbegleiteten minderjährigen Ausländern im Bezirk Hamburg-Mitte

hier: Anhörung der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte gemäß § 28 BezVG

Sehr geehrte Frau Oestreich,

die Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration (Sozialbehörde) möchte Ihnen auf diesem Wege Gelegenheit zur Stellungnahme nach § 28 Satz 1 Nr. 9 BezVG in Monatsfrist geben. Zur Schaffung von dringend erforderlichen Plätzen zur Inobhutnahme von unbegleiteten minderjährigen Ausländern (UMA) ist geplant, die Clearingstelle Erstversorgung Spliedtring 44 in Horn mit einer Kapazität von bis zu 35 Plätzen schnellstmöglich in Betrieb zu nehmen.

Bisher konnten die in Hamburg bestehenden Kapazitätsbedarfe durch Maßnahmen in den bestehenden Clearingstellen Erstversorgung und neuen Standorten in Wandsbek, Harburg und Altona aufgefangen werden. Die weiterhin kontinuierlich hohen täglichen Neuzugänge an unbegleiteten Minderjährigen erfordern eine Ausweitung der Plätze zur Inobhutnahme.

Ausgangslage

Während der Unterbringungsbedarf in den Erstaufnahmen für minderjährige unbegleitete Ausländer in Hamburg seit Beginn der Flüchtlingskrise 2015/2016 leicht rückläufig war, wurden bereits seit Mitte 2021 wieder deutlich steigende Zugangszahlen geflüchteter Menschen in Hamburg verzeichnet. Diese Entwicklung ist im gleichen Maße auf die Zugangszahlen der minderjährigen unbegleiteten Ausländer übertragbar, die sich weder mit Personensorge- noch mit Erziehungsberechtigten im Inland aufhalten.

Gründe für die steigenden Zugangszahlen seit 2021 waren die sich zuspitzende Situation in Afghanistan, die Sekundärmigration aus Griechenland und der weiterhin bestehende Druck auf den Hauptmigrationsrouten. Seit 2022 sind die Zugangszahlen der minderjährigen unbegleiteten Ausländer durch Kriege, Wechsel von politischen Rahmensituationen (unter anderem Herrschaft der Taliban) und Naturkatastrophen zusätzlich angestiegen und haben mittlerweile das Niveau aus dem Jahr 2016 überschritten.

In Hamburg werden minderjährige unbegleitete Ausländer zunächst in der Erstaufnahme des Kinder- und Jugendnotdiensts (KJND) und später in einer Erstversorgungseinrichtung des LEB im Rahmen einer Inobhutnahme nach § 42 Abs. 1 Nr. 3 SGB VIII aufgenommen.

Der Kinder- und Jugendnotdienst des Landesbetriebs Erziehung und Beratung nimmt als zentrale Schutz Einrichtung der Freien und Hansestadt Hamburg eine im Sozialgesetzbuch VIII verankerte Rolle für junge Menschen in Not wahr. Er setzt die sich aus Art. 6 Abs. 2 Satz 2 GG ergebende Verpflichtung des Staats um, Kinder und Jugendliche in Not ausnahmslos und zu jeder Tages- und Nachtzeit in Obhut zu nehmen.

Zu den Zielgruppen, die der Kinder- und Jugendnotdienst aufnimmt, gehören sowohl hier aufgewachsene Kinder und Jugendliche wie auch junge Menschen, die unbegleitet aus dem Ausland nach Hamburg kommen. Gemäß § 42 in Verbindung mit § 42a SGB VIII sind UMA vom Staat vorläufig in Obhut zu nehmen. In Hamburg erfolgt diese Inobhutnahme durch Aufnahme in der Erstaufnahme des Kinder- und Jugendnotdiensts. Aufgrund des anhaltenden Zustroms von Schutzsuchenden steigen hier die Zahlen der Inobhutnahmen.

Die Anzahl der neu aufzunehmenden minderjährigen unbegleiteten Ausländer ist aktuell erheblich größer, als diejenige, die die Erstaufnahmeeinrichtung des Kinder- und Jugendnotdiensts in die anschließende Erstversorgungseinrichtung verlassen können. Mittlerweile sind Zelte im KJND aufgestellt, um weitere Kapazitäten zu schaffen.

Das staatliche Wächteramt aus Art. 6 Abs. 2 Satz 2 GG verlangt ausdrücklich, dass die staatliche Gemeinschaft insbesondere dem in Art. 2 Abs. 2 GG garantierten Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit der Kinder und Jugendlichen Geltung verschaffen muss. Minderjährige Personen haben nach Art. 2 Abs. 1 und Abs. 2 Satz 1 GG i.V.m. Art. 6 Abs. 2 Satz 2 GG einen Anspruch auf den Schutz durch den Staat, wenn die Eltern ihrer Pflege- und Erziehungsverantwortung nicht gerecht werden oder nicht gerecht werden können. Ausfluss dieses Schutzauftrags ist unter anderem die Pflicht zur Inobhutnahme aus § 42 beziehungsweise vorläufigen Inobhutnahme aus § 42a SGB VIII.

Vor diesem Hintergrund ist eine Ausweitung der Anschlusskapazitäten für den Kinder- und Jugendnotdienst unumgänglich. Die zu gewährleistende Sicherstellung der jederzeitigen Inobhutnahme muss gewährleistet werden. Es werden zurzeit weitere kurzfristig verfügbare Kapazitäten über das gesamte Gebiet der Freien und Hansestadt Hamburg akquiriert.

Für die Zielgruppe der minderjährigen unbegleiteten Ausländer hat die Sozialbehörde mit dem Landesbetrieb Erziehung und Beratung eine zusätzliche Erstversorgungseinrichtung ab Sommer 2024 im Spliedtring 44 für maximal 30 minderjährige unbegleitete Ausländer geplant.

Beschreibung des Standorts

Die geplante Clearingstelle Erstversorgung Spliedtring 44 in Horn soll für zunächst fünf Jahre im bisher als Kita genutzten Gebäude realisiert werden.

Die Mehrbettzimmer sollen als Betreuungseinheiten mit eigener Wohnküche und entsprechender Anzahl an Duschen und WCs genutzt werden. Zusätzlich entstehen Büroräume für die Betreuerinnen/Betreuer und die Leitung, Konferenz-, Gruppen-, Therapie- und Schulungsräume sowie ein Nachtbereitschaftszimmer und Lagerräume.

Die Immobilie ist in massiver Bauweise in den 70-80er Jahren entstanden und wird in der Raumaufteilung angepasst. Der Flachdachbau, die Fenster und Türen müssen in wenigen Bereichen Instand gesetzt werden, Fluchtwege sind ausreichend vorhanden. Zum Gebäude gehört ein großzügiges Außengelände, mit einem Zaun zur Straße begrenzt, welches mitgenutzt werden soll. Das Gebäude steht aktuell leer, die letzte Nutzerin war eine Beratungsstelle des Bezirks Hamburg-Mitte.

Die Immobilie gehört zum Bestand der Elbkinder, welche die Immobilie in fünf Jahren abreißen und zur Eigennutzung neu bauen will. Die Überlassung ist deshalb für diesen Zeitraum begrenzt und mit den Elbkindern abgestimmt.

Betrieb des Standorts

Die Betreuung erfolgt als Erstversorgung von männlichen Flüchtlingen im jugendlichen Alter nach § 42 SGB VIII (Inobhutnahme) rund-um-die-Uhr. Als Standard ist der Einsatz von Fachkräften gemäß dem für die Erstversorgung geltenden Personalschlüssel (1:3) zur Betreuung der Jugendlichen vorgesehen. Dieser Standard kann gegebenenfalls nicht vom ersten Tag an sichergestellt werden. Dann wird anderes Personal in höherem Umfang eingesetzt. Zum Betreuungsteam gehören außerdem Sprach- und Kulturmittlerinnen/-mittler und hauswirtschaftliche Fachkräfte. Zusätzlich wird eine Nachtaufsicht (Sicherheitsdienst) eingerichtet werden. Die Aufenthaltsdauer einer/eines Minderjährigen wird erfahrungsgemäß acht Monate betragen, bevor ein Wechsel in eine Hilfe zur Erziehung an einem anderen Ort erfolgt.

In der Erstversorgung werden folgende Leistungen erbracht, wobei die Kommunikation in der Regel durch Übersetzende unterstützt werden muss:

- materielle Versorgung mit einem Schlafplatz, Verpflegung und bei Bedarf Kleidung und andere Leistungen zur Gewährleistung der materiellen Versorgung und gegebenenfalls einer Krankenbehandlung
- Organisation des Alltags der Minderjährigen (Sprachkurs, Schulbesuch, Kontakte zu Bezugspersonen, Wahrnehmung von Terminen, Steuerung der Freizeitaktivitäten im Rahmen der Aufsichts- und Erziehungspflicht, Anregung von Freizeitaktivitäten)
- Organisation der Klärung ihres rechtlichen Status (ausländerrechtlicher Status, gegebenenfalls Asylverfahren, Vormundbestellung, Meldung beim Einwohnermeldeamt)
- Einzelgespräche mit den Minderjährigen zur Aufklärung und ersten Bewältigung der aktuellen Situation und Ermittlung eines gegebenenfalls vorhandenen besonderen, akuten Hilfebedarfs sowie später zur Erhebung von persönlichen Wünschen und Zielen für die Zukunft
- erzieherische Einzelgespräche zur Unterstützung und Orientierung im Alltag
- Gruppengespräche mit den Minderjährigen in Form von gemeinsamen Abendessen und Hausgesprächen
- Organisation von Unterstützung durch andere Fachkräfte nach Bedarf (zum Beispiel Beratungsstellen, insbesondere zur Beratung im Asylverfahren)
- Einführung in die deutsche Sprache (Sprachkurs) und Landeskunde sowie Vermittlung grundlegender Alltagsfertigkeiten (Einkauf, Nutzung des ÖPNV, je nach Alter: Selbstversorgung mit Mahlzeiten, eigene Freizeitgestaltung in Hamburg, Kontaktpflege mit der Heimat und Landsleuten)
- Gruppen-Freizeitangebote am Standort der Einrichtung
- Einzelgespräche mit der/dem Sorgeberechtigten (Vormundin/Vormund) nach Bedarf

- Mitwirkung an der Erarbeitung von Perspektiven mit dem Ziel der Beendigung der Inobhutnahme (Bedarf an Hilfe zur Erziehung, Übergabe an sorgeberechtigte, nachgereiste Eltern, weiterer Aufenthalt in einer Wohnunterkunft, Rückkehr in die Heimat), insbesondere durch Erstellen von Entwicklungsberichten sowie Erörterung mit den Jugendlichen und andere Formen der Berichterstattung an die fallzuständigen Jugendämter
- Vorbereitung auf Behördenkontakte soweit erforderlich
- Mitwirkung bei der Suche nach einer adäquaten Anschlussunterbringung
- Vorbereitung der Entlassung und bei besonderem Bedarf Begleitung zum künftigen Aufenthaltsort.

Soziale Angebote

Aufgrund des Standorts in zentraler Lage von Hamburg befindet sich im näheren Umfeld eine gute sozialräumliche Infrastruktur. Diese sozialen Angebote können von den minderjährigen unbegleiteten Ausländern in der Nähe genutzt werden:

- Jugendzentrum Horner Geest
- Stadtteilzentrum Horner Geest
- Sportplatz am Laufkötterweg
- Sportanlage Legienstraße
- Mut und Toleranz e.V.
- Deutsche Liga für Menschenrechte e.V.

Laufzeit

Die Laufzeit des Standorts ist auf fünf Jahre ausgerichtet, eine Verlängerung ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht geplant.

Eine Einschätzung zu dem Bedarf an Plätzen für minderjährige unbegleitete Ausländer kann der Bezirksversammlung auf Wunsch seitens der Sozialbehörde jährlich gegeben werden.

Aufgrund der kontinuierlich steigenden Zugangszahlen und der bestehenden Kapazitätsengpässe ist, wie eingangs geschildert, eine schnellstmögliche Eröffnung der Erstversorgungseinrichtung notwendig, um die entstehenden Platzbedarfe zu decken.

Durch die Erstversorgungseinrichtung mit maximal 30 Plätzen kann im Bezirk Hamburg-Mitte ein weiterer Beitrag die Notlage zu mildern und die humanitäre Situation für die minderjährigen unbegleiteten Ausländer, in unserer Stadt zu verbessern, geleistet werden. Nur

mit der politischen Unterstützung des Bezirks kann es uns gelingen, dieser Herausforderung zu begegnen.

Ich bitte Sie, die Realisierung und den Betrieb des Standorts nach allen Kräften zu unterstützen.

In Kenntnis der im Vergleich zu anderen Bezirken hohen Belastung des Bezirkes Hamburg-Mitte mit Unterkünften von Asyl- und Schutzsuchenden werden wir als mögliche Kompensation die Wohnunterkunft am Spliedtring 48 – 50 mit 130 Plätzen so zeitnah wie möglich in regulären Wohnraum zurückwandeln. Hierzu habe ich Fördern & Wohnen AöR um eine Renovierungs- und Sanierungsplanung gebeten, die allerdings voraussichtlich nur schrittweise vollzogen werden kann. Zum weiteren Verfahren werde ich Sie im II. Quartal 2024 unterrichten.

Mit freundlichen Grüßen

Petra Lotzkat

Staatsrätin

Anlagen

- Tabelle Zusammenfassung der Informationen zum Vorhaben „Spliedtring 44“
- Lageplan der Immobilie

Anlage

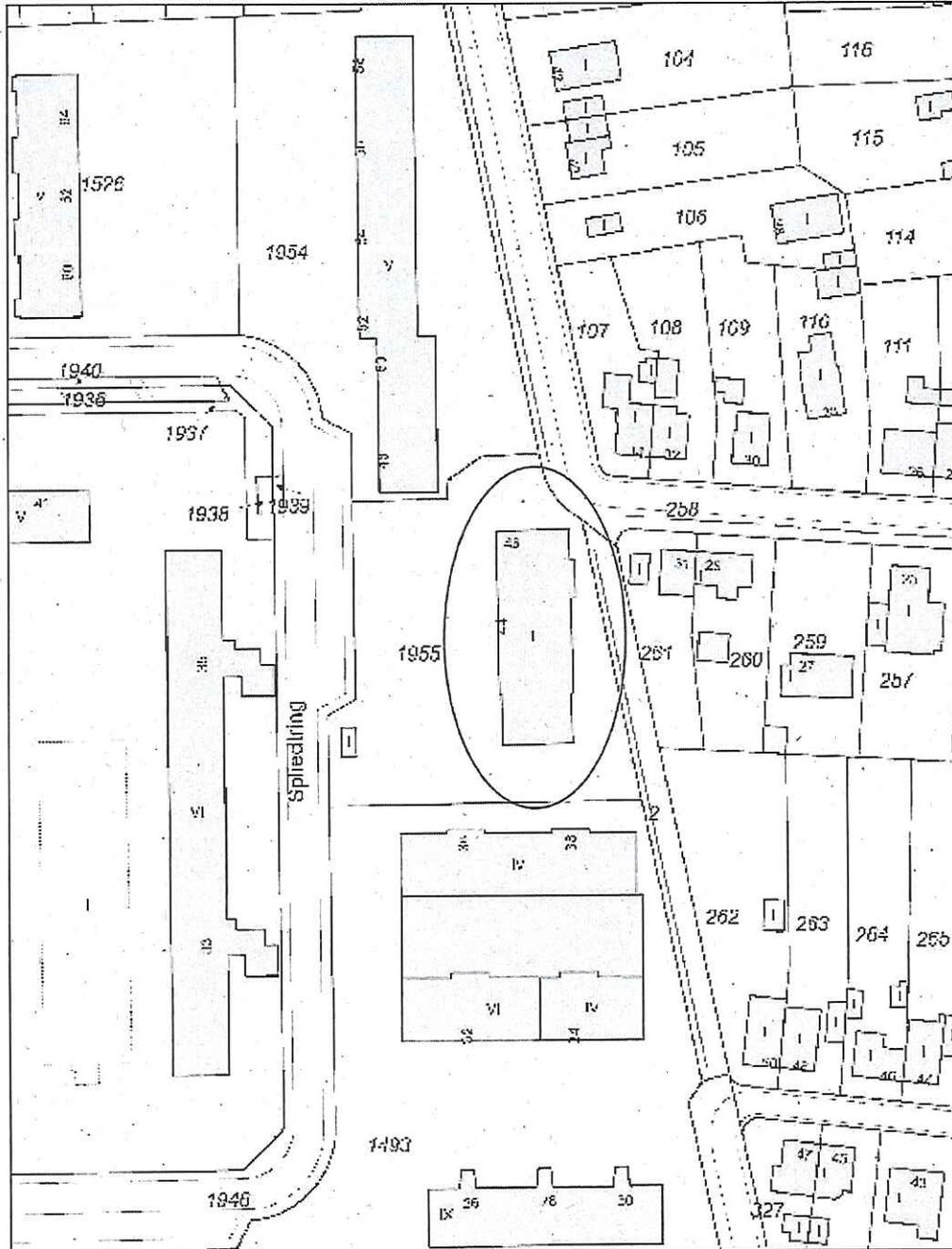
Informationen zum Vorhaben Spliedring 44 (Zusammenfassung)

Bezirk	Hamburg-Mitte
Stadtteil	Horn
Flurstück	1955 (Gemarkung Horn Geest)
Eigentümer	Freie und Hansestadt Hamburg, die das Grundstück an die Elbkinder überlassen hat.
Objekt	Ehemalige Kita in massiver Bauweise
Beschreibung der Einrichtung	Geplante Erstversorgungseinrichtung mit 30 Plätzen
Zielgruppen	Unbegleitete minderjährige Ausländer (UMA)
Infrastruktur Verkehr	Die nächsten U-Bahn-Stationen sind Billstedt, Legienstraße und Horner Rennbahn, die per Bus oder fußläufig erreichbar (ca. 2 km) sind. Eine direkte Busanbindung ist vorhanden. Die nächstliegenden Buslinien X65 und 161 14 und 143 liegen ca. 5 Gehminuten entfernt.
Infrastruktur Einzelhandel	Diverse Einkaufsmöglichkeiten befinden sich in unmittelbarer Nähe, das EKZ Billstedt-Center ist 2 km entfernt.
Soziale Infrastruktur	In der Umgebung finden sich verschiedene Angebote wie z.B. das Jugendzentrum Horner Geest. Eine ärztliche Versorgung ist ebenfalls fußläufig gut erreichbar.
Betreiber	Landesbetrieb Erziehung und Beratung
Laufzeit	5 Jahre

Lageplan der Immobilie

Splietring 44

 Hamburg



0 10 20 30 40m

Herausgeber:
Freie und Hansestadt Hamburg
Landesbetrieb GeoInformation und Vermessung

1:1000